

Ana Mendieta. Trace / Im Dialog: Wiener Aktionismus (Salzburg, 29 Mar 14)

Museum der Moderne Salzburg, Mönchsberg 32, 5020 Salzburg (Austria),
29.03.2014

Christine Forstner

Anlässlich der beiden Ausstellungen – "Ana Mendieta. Traces" und "Im Dialog: Wiener Aktionismus" – veranstaltet das Museum der Moderne Salzburg ein Symposium, in dem die gezeigten Werke als herausragende Beispiele von körper- und performancebasierter Kunst sowie deren Ausformungen in Kunstinstitutionen untersucht werden. Die teilweise radikale Auseinandersetzung mit dem Körper als künstlerischem Medium, die gezielte Auswahl von Fotografien, denen die Aufgabe zukommt, ein performatives Werk im Galerienkontext zu vermitteln, sowie der experimentelle Umgang mit Konzepten und Disziplinen sind nur einige dieser Verbindungen, die wir heute erkennen können.

Ana Mendieta. Traces (29. März bis 6. Juli 2014)

Ana Mendieta zählt zu den bedeutendsten und einflussreichsten Künstlerinnen unserer Zeit. Sie wurde 1948 in Kuba geboren und im Alter von zwölf Jahren von ihren Eltern gemeinsam mit ihrer Schwester in die USA geschickt, um dort aufzuwachsen. Sie kam 1985, mit erst 36 Jahren, in New York ums Leben. Ihr bahnbrechendes Werk wurde in großen Retrospektiven in den USA und Europa gewürdigt und ist in Sammlungen wichtiger Museen vertreten. Eine umfassende Ausstellung im deutschsprachigen Raum, insbesondere in Österreich, und die erste deutsche Monografie über Ana Mendieta sind längst überfällig. Die Ausstellung präsentiert mit rund 150 Arbeiten einen umfangreichen Überblick mit zentralen Werken in einer Vielzahl von Medien, die von Fotografie, Film und Skulptur bis zur Zeichnung reichen. In einer großen Sektion wird das Archiv der Künstlerin präsentiert; Kleinbilddias und Fotografien, Notizbücher und Postkarten werden eigens für die Ausstellung aufbereitet.

Im Dialog: Wiener Aktionismus (15. März bis 6. Juli 2014)

Parallel dazu widmet das Museum der Moderne Salzburg erstmals eine eigene Ausstellung Künstler_innen und Werken aus der Sammlung, die mit dem sogenannten Wiener Aktionismus assoziiert werden: Günter Brus, Adolf

Frohner, Otto Muehl, Hermann Nitsch, Rudolf Schwarzkogler, aber auch Anestis Logothetis. Zusätzlich werden in einem Raum Werke von Künstlerinnen gezeigt, die einen gänzlich anderen Körperbegriff und ein neues Frauenbild ins Zentrum rücken und in Zusammenhang damit eine Medienkritik einbringen: Renate Bertlmann, VALIE EXPORT oder Friederike Pezold. Dieser spezielle Fokus auf die Sammlung des Museum der Moderne Salzburg erschließt überraschende Bestände, aus deren Vielfalt auch eine Geschichte der Repräsentation von körperbezogener Kunst abgelesen werden kann.

Diese Ausstellung erfolgt parallel zur Retrospektive von Ana Mendieta und in Dialog mit ihrem Werk. Während ihres Studiums bei Hans Breder am Intermedia Program an der School of Art and Art History der University of Iowa, USA, das dieser ab 1968 mehr als drei Dekaden lang geführt hatte, wurde Mendieta mit der Arbeit von Künstler_innen wie Vito Acconci, Mary Beth Edelson, Hans Haacke, Allan Kaprow oder Robert Wilson, aber auch mit den Wiener Aktionisten vertraut, was in den Performances und der künstlerischen Praxis von Mendieta einen deutlichen Widerhall gefunden hat.

PROGRAMM

14.30 Uhr

Begrüßung und Einführung

Sabine Breitwieser, Direktorin, Museum der Moderne, Salzburg

15 Uhr

Working outside the box

Stephanie Rosenthal, Chief Curator, Hayward Gallery, London

15.45 Uhr

Embers

Adrian Heathfield, Professor of Performance and Visual Culture,

University of Roehampton, London

(Vortrag in englischer Sprache)

16.30 Uhr

Wiener Aktionismus sammeln und ausstellen

Eva Badura-Triska, Kuratorin, mumok, Museum Moderner Kunst Stiftung

Ludwig, Wien

17.45 Uhr

The life of performance-based and ephemeral art in the museum

Podiumsdiskussion (in deutscher und englischer Sprache) mit Eva

Badura-Triska, Adrian Heathfield und Stephanie Rosenthal

19 Uhr

Conclusio

Moderation: Sabine Breitwieser, Direktorin, und Tina Teufel, Kuratorin,
Museum der Moderne Salzburg

In deutscher und englischer Sprache

"Wiener Aktionismus sammeln und ausstellen"

Eva Badura-Triska, Kuratorin, mumok, Museum Moderner Kunst Stiftung
Ludwig, Wien

Der Wiener Aktionismus – einer der wesentlichsten Beiträge Österreichs zur Erweiterung des Kunstbegriffs – ist ein ebenso vielschichtiges wie vielgesichtiges künstlerisches Phänomen. Bei den Arbeiten seiner Protagonist_innen handelt es sich keineswegs ausschließlich um ephemere Kunstwerke. Vielmehr präsentiert sich ihre Produktion als vielschichtiges Beziehungsgeflecht von Liveaktion und deren in Zusammenarbeit mit Fotografen und Filmern entstandener medialer Umsetzung. Dementsprechend komplex und differenziert zu behandeln ist die Frage, wie die künstlerischen Manifestationen dieser Bewegung gesammelt und im Rahmen von Ausstellungen präsentiert werden können.

"Embers"

Adrian Heathfield, Professor of Performance and Visual Culture,
University of Roehampton, London

Mit einem Fokus auf das „Nachleben“ performancebasierter Kunst stellt Adrian Heathfield die Frage nach der Art und Weise, in der jene Werke Ana Mendieta weiterleben, die sich dem Körper und viszeralen Handlungen widmen: Spuren vor Ort und Dokumente in Form von Diapositiven, Fotografien und Videos. Was können wir von jener lebhaften Ästhetik der Künstlerin lernen, die in einem paradoxen Raum zwischen Performance, Fotografie und Skulptur erhalten geblieben ist? Wie bezieht sich diese Lebhaftigkeit auf Fragen nach einem Gefühl von Zugehörigkeit und Identität oder nach den Beziehungen zwischen Mensch, Tier und den Elementen der Natur?

"Working outside the box"

Stephanie Rosenthal, Chief Curator, Hayward Gallery, London

Ana Mendieta gehörte zu jener Generation von Künstler_innen, deren Arbeiten nicht länger den Konventionen von Ausstellungspraxis und Kunstsammeln entsprachen. Die Art und Weise, in der Künstler_innen ihre Arbeiten präsentierten, führte unweigerlich zu einem Verschwimmen der Grenzen zwischen Dokumentation und Kunstwerk. Die spirituelle und vergängliche Natur von Mendieta's Werk ist charakteristisch für ihren Widerstand gegen jegliche Form der Kategorisierung. Rosenthal stellt Fragen nach der Rolle der Abwesenheit im Werk der Künstlerin: jener des

Körpers, der Skulptur, des Augenblickes, dessen Nachhall die Fotografie auf Papier gebannt hat.

Ort: Museum der Moderne Salzburg

Mönchsberg 32

5020 Salzburg/Austria

T +43 662 842220-351

Info und Anmeldung hier:

<http://www.museumdermoderne.at/de/ausstellungen/symposium/>

Quellennachweis:

CONF: Ana Mendieta. Trace / Im Dialog: Wiener Aktionismus (Salzburg, 29 Mar 14). In: ArtHist.net, 14.03.2014. Letzter Zugriff 07.04.2026. <<https://arthist.net/archive/7208>>.